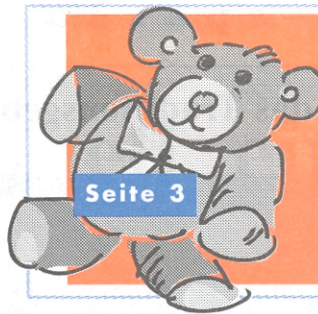




Der Modernisierungs-Kredit ist da!
Bis DM 50.000 ohne Grundbucheintragung!
zum Beispiel für den Dachgeschoßausbau
Baukosten: DM 50.000
monatl. Rate: DM 280

„Baufrühling bei der Sparda-Bank“

Die Sparda-Bank läutet auch in diesem Jahr wieder den Baufrühling ein! Den Modernisierungs-Kredit der Sparda-Bank können Sie wieder auf vielfältige Weise nutzen: für Reparatur- und Modernisierungsmaßnahmen oder für An- und Umbauten. Es gibt viele denkbare Verwendungsmöglichkeiten, wie z.B. ein Dachgeschoßausbau oder ein neues Badezimmer, ... Ihnen fällt da bestimmt etwas ein!

Nach dem kräftigen Zinsrutsch der vergangenen Monate sehen die Baufinanzierungskonditionen besonders freundlich aus.

Nutzen Sie die günstigen Konditionen. Und das ohne Grundbucheintragung! Das heißt, ohne zusätzliche Kosten und Zeit! Für Sie die Chance, Ihr Eigentum nach Ihren Vorstellungen zu verschönern!

Greifen Sie deshalb schnell zu, solange die Mittel noch nicht verbraucht sind. Denn das Budget für das Sparda-Bank-Sonderkreditprogramm ist begrenzt.

Am besten füllen Sie noch heute den Coupon aus und senden ihn an die Sparda-Bank. Oder Sie vereinbaren einen Termin mit Ihrer Finanzierungsberaterin oder Ihrem Finanzierungsberater der Sparda-Bank. Ihr

Dirk Zimmermann

Dirk Zimmermann
Geschäftsstellenleiter in Hameln

6. März 1997, 18. Jahrgang
IMPRESSUM

Herausgeber: Sparda-Bank Hannover e.G.
Verantwortlich für den Inhalt: Klaus Woyna
Redaktion: Sparda-Bank Hannover e.G.
Ernst-August-Platz 8, 30159 Hannover
Telefon 0511/3018 - 0
Telefax 0511/3018 - 100

Standort

Die Sparda-Bank hat das Traditionsgebäude am Ernst-August-Platz 8 gekauft

Im Dezember 1996 hat die Sparda-Bank mit dem Kauf des Gebäudes am Ernst-August-Platz 8 ihren Standort im Zentrum Hannovers gesichert.

Wie das Haus noch verschönert und für die Kunden attraktiver gestaltet werden kann, werden die nächsten Monate und Jahre zeigen.

Interessant ist aber auch die Geschichte des Hauses. Mit der Eisenbahn hat sie viel zu tun, das ist bei der Nähe zum hannoverschen Hauptbahnhof fast unumgänglich.

Im Jahre 1842 wurde in Hannover entschieden, eine Eisenbahn zu bauen. Ein Jahr später begann Laves, die Gestaltung des Ernst-August-Platzes zu planen. Ein neuer Stadtteil, die „Ernst-August-Stadt“, entstand in den folgenden Jahren. Das Gebäude am heutigen Ernst-August-Platz 8 wurde 1846 vermutlich unter der Mitwirkung Laves gebaut.

Im hannoverschen Adressbuch des gleichen Jahres findet man auch den ersten Eintrag auf diesem Grundstück. Wilhelm Prohmann und Eduard Weber waren dort „Am Bahnhofe a“ als Gastge-



Der Vorstandsvorsitzende der Sparda-Bank, Klaus Woyna, unterschreibt im Beisein des Rechtsanwalts und Notars Frank Ritter, des Bevollmächtigten des Bundeseseisenbahnvermögens, Norbert Paulick, und Kurt-Sigmund Peters, Vorstandsmitglied der Sparda-Bank, den Kaufvertrag für das Gebäude am Ernst-August-Platz 8.

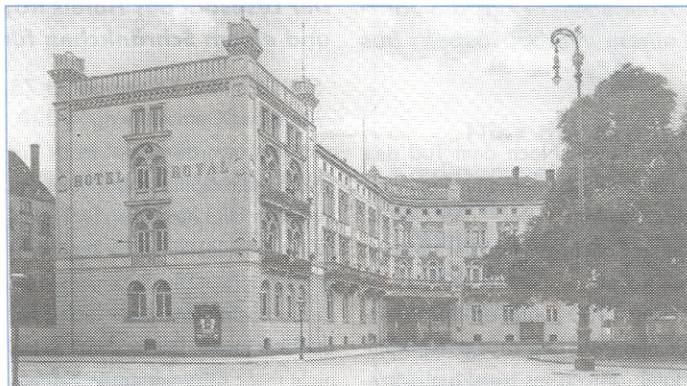
ber genannt. Das war der Start des Hotels Royal.

Der erste hannoversche Bahnhof wurde 1847 in Betrieb genommen. Das damalige Bahnhofsgelände hatte einen etwas erhöhten

Mittelbau mit zwei seitlichen Trackten, denen sich nach beiden Seiten überdeckte, nach vorn durch eisernes Gitterwerk abgeschlossene, Bahnsteige anschlossen. Die hinter dem Gebäude liegende immer zugige Halle war 117 m lang und 15 m breit.

1861 wurde vor dem Bahnhof das Ernst-August-Standbild enthüllt. Die Schienen verliefen damals ebenerdig und die nächsten Übergänge waren recht weit entfernt – einer z.B. in der Königstraße. Der Verkehr wurde dadurch oft behindert. Aus diesem Grunde bekam Hannover beim Bau des neuen Bahnhofsgeländes von 1876-79 durch den Baumeister Stier höhergelegte Gleise, unter denen der

Fortsetzung auf Seite 2



Das Hotel Royal ca. 1900. Ein Prachtbau in dessen Erdgeschoß die Sparda-Bank 1939 einzog.